

Das Juwel.

Humoreske von Fritz Ernst.

Der Herr Kommerzienrath Seiler sah in seinem Privatkomptoir, einer behaglich eingerichteten Klampe, und sah die eingelaufene Post durch.

Robr hindurchführen kann. Ich meinerseits werde dafür sorgen, daß spätestens morgen früh ein hübscher, kleiner Füllosen aufgestellt wird — dir ist ja die Marke „Juwel“ besonders gerühmt worden — und dann hat es unser Rudolph, wenn er morgen Mittag kommt, so warm und mollig, als er es sich nur irgendwie wünschen kann.

schön und blühend Du! gab Rudolph begeistert zurück. — „Ach geh, Du willst mich bloß wieder necken, wie Du es immer gethan hast.“ — Aber nicht doch! Ich versichere Dich, Du bist das schönste, liebste Kind der Welt!

Die Lampe am Fenster.

Humoreske von W. Werner.

„Na, sei doch nicht komisch, Rolf! — So'n Bedant! — Komm mit, Juliette wird sich riesig freuen.“ — „Hast Du ihr nicht gesagt, daß ich verheiratet bin?“ — „Natürlich! — Sie hat riesig gelacht.“

Mund und die ersten, dunkelblauen Augen, — die sie guten Augen! — Rapolgen hat er nie zu fürchten. — Er steht wieder neben dem Schreibtisch, und aus dem noch halb offenen Kasten steigt ein leiser Duft auf.

„Ach,“ macht sie verwundert, „wozu denn?“ — „Für meine Schmetterlingsammlung.“ — Wieder lacht sie. — „Du he: ja gar keine.“